

# Beitrag von Transparency Deutschland zur Internationalen Konferenz: Korruptionsbekämpfung

Initiative des Dikasteriums für die ganzheitliche Entwicklung des Menschen  
in Kooperation mit der Päpstlichen Akademie der Sozialwissenschaften

15. Juni, 2017 in Rom

---

## I. Vorstellung Transparency International

**Transparency International<sup>1</sup>** ist eine gemeinnützige, parteipolitisch unabhängige Bewegung von gleichgesinnten Menschen aus aller Welt, die sich dem globalen Kampf gegen die Korruption verschrieben haben. Um Korruption nachhaltig und effektiv zu bekämpfen und das öffentliche Bewusstsein über die schädliche Folgen der Korruption zu schärfen, müssen Staat, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und die Kirche zusammenarbeiten und Koalitionen bilden. Transparency International definiert Korruption als Missbrauch von anvertrauter Macht zum privaten Nutzen oder Vorteil. Mit über 100 nationalen Sektionen und dem internationalen Sekretariat in Berlin, führt Transparency International den Kampf gegen Korruption und setzt Visionen in Realität um. Jährlich veröffentlicht Transparency International verschiedene Korruptionsindizes um Länder zu bewerten und Entwicklungen festzumachen.

**Transparency Deutschland<sup>2</sup>** wurde von der Deutschen Bischofskonferenz eingeladen an der Internationalen Korruptionsdebatte teilzunehmen. Die Möglichkeit die Zusammenarbeit mit der katholischen Kirche auszubauen, schätzen wir sehr.

2004 hat Transparency Deutschland eine Arbeitsgruppe entwickelt, um sich der Korruptionsprävention und dem Kampf gegen Korruption in der weltweiten kirchlichen Entwicklungszusammenarbeit zu widmen. Die ökumenische Arbeitsgruppe kooperiert dabei eng mit Kirchen, Gemeinden und Diözesen. Kirchliche Entwicklungsorganisationen sollten eine vorbildliche Rolle im nachhaltigen Kampf gegen Korruption spielen. 2007 hat die Arbeitsgruppe ein international gelobtes Positionspapier zu strukturellen, historischen und kirchlichen Faktoren für Korruption in der Entwicklungszusammenarbeit vorgestellt. Dieses Positionspapier ist auf Deutsch, Englisch und Italienisch verfügbar<sup>3</sup>. Seither konnten drei Konferenzen und zahlreiche Workshops zu verschiedenen Themen ermöglicht werden. Ein erster Schritt in diese Richtung war dabei, die Stille zu brechen und kirchliche Entwicklungsorganisationen zusammen zu bringen, um den Kampf gegen Korruption überall auf die Agenda zu setzen. Darauf aufbauend hat die Arbeitsgruppe ein Set an Instrumenten entwickelt, welches kirchliche Organisationen bei der Korruptionsbekämpfung und -prävention unterstützen soll. In den letzten Jahren wurde der Schwerpunkt auf die Sensibilisierung und Schulung von Führungskräften kirchlicher Organisationen hinsichtlich Korruptionsbekämpfung sowie institutioneller und persönlicher Integrität gesetzt.

---

<sup>1</sup> [www.transparency.org](http://www.transparency.org)

<sup>2</sup> [www.transparency.de](http://www.transparency.de)

<sup>3</sup> <https://www.transparency.de/Entwicklungszusammenarbeit.1171.0.html>

## II. Empfehlungen zur Entwicklung einer Antikorruptionskultur

In dem vorgelegten Draft "Identity and Objectives" wurde bereits die Vielschichtigkeit der Korruptionsproblematik umrissen. Individuum, unterschiedlichste Gemeinwesen und Organisationsformen und die globalisierte Welt sind betroffen. Korruption ereignet sich sowohl als Handlung von Personen, hat inzwischen auch strukturelle Dimensionen angenommen und prägt die Lebenskultur. Wir haben verstanden, dass es Ihnen darum geht, eine „culture against corruption“ zu etablieren. Dazu möchten wir mit drei Empfehlungen beitragen:

1. Entwicklung eines spezifisch christlichen Ansatzes.
2. Vernetzen Sie sich und bilden Sie Allianzen: zivilgesellschaftlich, interkonfessionell und interreligiös.
3. Stärken Sie die Glaubwürdigkeit der katholischen Kirche als Botschafter gegen Korruption.

Wir versuchen, diese Empfehlungen im Folgenden kurz auszuführen und praktischen Beispielen zu beschreiben.

### 1. Entwicklung eines spezifisch christlichen Ansatzes

Die christlichen Botschaften, angefangen vom Alten und Neuen Testament bis hin zur Entwicklung der christlichen Soziallehre, wissen um den Zusammenhang von gutem Leben und Gerechtigkeit und verurteilen Korruption. Diesen Schatz der Tradition gilt es als spezifischen christlichen Beitrag der Korruptionsbekämpfung mit Leben zu füllen. Bischof Overbeck aus Essen in Deutschland hat dies jüngst in einem Interview folgendermaßen umschrieben:

„Ob Pfarrer oder Religionslehrer, Finanzverantwortlicher in den Pfarreien oder Diözesen, Orden, Verbänden oder Hilfswerken – für alle gilt es, Korruption als das zu brandmarken, was es ist: ein Vergehen gegen Gott und die Menschen.“

Wir empfehlen durch theologische Grundlagenarbeit und durch die Entwicklung konkreter pastoraler und religionspädagogischer Konzepte kirchliche Akteure, Laien wie Kleriker, gezielt und aus dem Glauben heraus (glaubensbasiert) für die Problematik der Korruption zu sensibilisieren und sie bei der Entwicklung von Instrumenten und Aktionen der Korruptionsbekämpfung in den unterschiedlichsten Handlungsfeldern der weltweiten Kirche zu unterstützen und zu ermutigen.

#### **Beispiel: Katholische Schulen als Lernort von Antikorruption**

*Das Thema Korruption wird explizit in die Lehrpläne katholischer Schulen aufgenommen und Korruptionsbekämpfung im Schulalltag umgesetzt:*

- *Schulen verfügen über gesicherte Beschwerdesysteme, die Schüler und Schülerinnen ermöglichen, sich gegen finanziellen und sexuellen Missbrauch zu wehren, ohne Nachteile dadurch befürchten zu müssen. (Zulassung zu Prüfungen, Beeinflussung der Ergebnisse)*
- *Schüler und Schülerinnen erleben, dass christliche Werte gelebt und Fehlverhalten, auch das des Lehrkörpers, tatsächlich geahndet wird.*
- *Eltern und Schüler erhalten Einblick und Mitbestimmung in die Verwaltung des Schulbetriebs, insbesondere in die Verwendung der bereitgestellten Mittel. Möglichkeiten des Mittelmissbrauchs werden dadurch stark eingeschränkt und gemeinsame Verantwortung für gute Verwaltung eingeübt.*

*Impact: Die Schule als Lernort von Antikorruption wird alle Beteiligten, Schüler, Lehrer und Eltern, befähigen, in ihrem weiteren Lebensumfeld Korruption wahrzunehmen, deren Mechanismen besser zu verstehen und zu bekämpfen. Sie wissen sich dabei nachhaltig*

*ermutigt, im Glauben und durch die konkreten positiven Erfahrungen in der Schule. Die erworbene Haltung von Mitgestaltungskraft statt Ohnmacht prägt auch ihre Rolle in der Gesellschaft.*

## **2. Vernetzung betreiben und Allianzen eingehen: zivilgesellschaftlich, interkonfessionell, interreligiös**

Die Komplexität und strukturelle Verwobenheit der Korruption in einer Welt des globalisierten Wirtschaftens erfordert zu ihrer Bekämpfung Fachexpertise und breite Bündnisse, zumal dem internationalen Wirtschaftsgebaren und der internationalen Kriminalität keine überstaatliche, von allen anerkannte Regelungsinstanz gegenübersteht. Je vereinter die christlichen Konfessionen in der Korruptionsbekämpfung auftreten, umso mehr können sie erreichen. Prof. Karl Rennstich hat in seiner Habilitation nachgewiesen, dass alle Weltreligionen Korruption negativ bewerten und deshalb als Partner für Korruptionsbekämpfung mit in den Blick zu nehmen sind.

Viele zivilgesellschaftliche und staatliche Initiativen haben das Thema längst aktiv auf ihrer Agenda und verorten es auch in der Umsetzung der Global Development Goals.

Wir empfehlen die Stärke der katholischen Kirche als weltweite Organisation mit der Erfahrung und dem Engagement anderer Konfessionen, Religionen und zivilgesellschaftlicher Akteure zusammen zu bringen. Dies kann vom Fachaustausch bis hin zu gemeinsamen Veröffentlichungen und Aktionen von politischer Lobbyarbeit reichen.

### ***Beispiel: Gemeinsame Konferenz der Weltreligionen gegen Korruption***

*Mit Unterstützung von internationalen Organisationen wie Transparency, Globethics etc. konnte die Task Force eine gemeinsame Konferenz der Weltreligionen gegen Korruption veranstalten.*

*Die einzelnen Religionen legen bezogen auf ihre Quellen ihre ethische Position dar und verbinden dies mit Forderungen an Staaten und Gesellschaften. Dabei werden in einer gemeinsamen Erklärung, soweit konsensfähig, brennende globale Korruptionsfelder wie z.B. Menschen- und Waffenhandel, problematische Handelsabkommen kritisch thematisiert und Gegenmaßnahmen vorgeschlagen.*

*Impact: Der interreligiöse Austausch auf dieser Ebene führt unabhängig und zugleich begründet im unterschiedlichen Glaubensbekenntnis zur gestärkten Erfahrung einer gemeinsamen Verantwortung für die Gerechtigkeit und das Wohlergehen der Menschen in der Welt. Durch eine gemeinsame Erklärung der Weltreligionen wird dem Thema Korruption eine hohe Aufmerksamkeit verschafft und erreicht sehr viele Menschen. Die Erfahrung, in diesem Bereich einen Grundkonsens zu entwickeln, kann der ideologisierten Politisierung von Religion auch in anderen Bereichen entgegenwirken.*

## **2. Die Glaubwürdigkeit der katholischen Kirche als Mitstreiter gegen Korruption stärken**

Es ist ein erwiesener Vorzug der katholischen Kirche, dass sie aus der Freiheit des Glaubens heraus gegenüber Staat und Gesellschaft kritisch Stellung beziehen kann, mit dem Ziel, menschliche Würde und Gerechtigkeit voran zu treiben. Der Erfolg solcher Bemühungen, in Wort oder Tat, hängt ganz unmittelbar an der Glaubwürdigkeit der Kirche selbst. Im Falle der Korruptionsbekämpfung betrifft dies besonders den Umgang mit Vermögen und mit Macht. Die Bereicherung Einzelner, gewinnträchtige Beteiligung an unlauteren Geschäften und die dazugehörige Geheimhaltung gefährden in den Augen der Gläubigen und in den Augen der Welt die Glaubwürdigkeit der Kirche. Hier darf die Kirche aufgreifen und vorantreiben, was sich in der Welt schon bewährt hat, um Korruption einzudämmen.

Wir empfehlen deshalb die Transparenz im Umgang mit den Ressourcen der Kirche weiter zu erhöhen und Entscheidungen für das Volk der Gläubigen nachvollziehbar zu machen. Noch wirkungsvoller ist es, die Partizipation von sachkundigen Vertretern aus dem Kreis der Laien auszuweiten. Darüber hinaus braucht es funktionierende Aufsichts- und Prüforgane, um der Überforderung und Fehlbarkeit Einzelner eine korrigierende Hilfe zur Seite zu stellen. Die Mitglieder solcher Aufsichts- und Prüforgane müssen unabhängig und fachkundig sein. Hier gilt es zu überdenken, dass in der bisherigen Praxis der Kirche oft die Aufsichtsmitglieder von denjenigen ernannt werden, die sie dann zu kontrollieren haben.

Entscheidend für die Glaubwürdigkeit der Kirche wird es sein, ob sie die Kritik, die sie nach außen zu korrupten Praktiken postuliert – auch für Missverhältnisse in ihren eigenen Reihen zulässt, ja sogar wertschätzt. Konstruktive Kritik und Loyalität dürfen innerhalb der Kirche nicht länger als Widerspruch gesehen werden.

### ***Beispiel: Reformprozess der katholischen Kirche in Deutschland***

*Auf Initiative der Bischofskonferenz haben die einzelnen Bistümer Deutschlands begonnen, ihr Vermögen offenzulegen. Dazu musste die Vermögenserfassung erst einmal in Form der Bilanzierung begonnen werden. Die Fachlichkeit und Unabhängigkeit von Prüforganen wird inzwischen auch unter Kirchenrechtlern diskutiert und unmittelbar im Anschluss an unser internationales Treffen hier in Rom findet in Deutschland eine Tagung des Zentralkomitees der Katholiken mit Vertretern der Amtskirche statt, um die Mitverantwortung von Laien bei der Verwendung der kirchlichen Finanzen zu stärken. Prozesse dieser Art sollten auch in anderen Ländern angestrebt werden.*

*Impact: Die Identifikation der Gläubigen mit der eigenen Kirche wird gestärkt, wenn Kirche transparent mit den ihr anvertrauten Mitteln umgeht und die Gläubigen aktiv in Entscheidungen einbindet. Außerhalb der Kirche wird die Welt als professionell und glaubwürdig wahrgenommen und kann Standards gegen Korruption setzen, weil sie diese selbst vorlebt.*

## Kontakt

Prof. Dr. Edda Müller, Vorsitzende

Sonja Grolig, Leiterin der Arbeitsgruppe kirchliche Zusammenarbeit

Transparency International Deutschland e.V.

Alte Schönhauser Straße 44

10119 Berlin

Germany

Telefon: +49 (0)30 - 54 98 98 - 0

Fax: 030 - 54 98 98 - 22

E-Mail: [office@transparency.de](mailto:office@transparency.de)

Web: [www.transparency.de](http://www.transparency.de)